

publikanischen Ruffe beinahe ebenso schnell wie sie ausbrachen auch schon niedergeworfen worden, hat die karlistische Bevölkerung nichts eiligeres zu thun gehabt, als in den allgemeinen Ruf nach Frieden und Erhaltung der Ordnung mit einzustimmen. Interessanter vielleicht noch als die Thatsache des Aufstandes ist die Haltung der französischen Presse. Während alle übrigen Nachrichten dahin übereinstimmen, daß die Aufstandsversuche gar keine Aussicht auf Erfolg hätten, wollten die französischen Zeitungen glauben machen, daß der Aufstand beständig zunehme und daß die Regierung des Königs Alfons sich in einer sehr bedrängten Lage befinde. — König Alfons aber ist bei einer glänzenden Truppenführung, die er über die 8000 Mann zählende Besatzung von Madrid abhielt, mit großer Begeisterung von der Bevölkerung seiner Hauptstadt begrüßt worden; er wird binnen kurzem den Nordprovinzen und namentlich den Städten, wo die jüngsten Unruhen ihren Sitz hatten, einen Besuch abstatten. Auch scheint es, daß der Wunsch der Franzosen, die gerne sehen würden, wenn die beabsichtigte Reise des Königs nach Deutschland unterbliebe, nicht in Erfüllung gehen wird.

**Tages-Begebenheiten.**

† **Schorndorf**, 22. Aug. Gestern Abend 9 Uhr 25 Min. wurde die Nacht taghell erleuchtet. Ein hellglänzender Meteor war in südöstlicher Richtung über unserer Stadt sichtbar und währte etwa 2 Sekunden.

**Schorndorf**. (Eingefandt.) Beim Herannahen des Sedanstages, der auch heuer wieder in der bisherigen Weise und in Verbindung mit einem Kinderfeste — wenn man einen einfachen Festzug der Schulkinder, ohne Pomp und Prunk, und eine einfache Bewirthung derselben im Freien, verbunden mit einigen Spielen, so nennen will — begangen werden soll, erlaubt sich Einsender im Nachfolgenden seine Ansicht über diese Angelegenheit auszusprechen. Er ist dabei der guten Zuversicht, daß er die Gesinnung vieler seiner Mitbürger vertritt, und hofft daneben, daß auch viele von denen, die eine derartige „Sedansfeier“ überhaupt oder doch heuer für überflüssig halten, seine Ausführungen nicht mißbilligen werden.

Obgleich es wahr ist, daß wir an Festlichkeiten verschiedener Art nichts weniger als Mangel haben, und obgleich nicht geleugnet werden kann, daß zwei Kinderfeste in einem Jahr zu viel sind, zumal in einer Gemeinde, wo wegen des bedeutenden Jagetags so viele über vernichtete Ernte- und Herbst-Hoffnungen klagen, und mit bangen Sorgen in die Zukunft sehen; so tritt Einsender dieser Feiern doch für die Verbeibehaltung der „Sedansfeier“ und des damit verbundenen Kinderfestes auch für heuer — mit aller Entschiedenheit ein. Und er thut dies, weil ihm die „Sedansfeier“ nach unsern kirchlichen Festen als eine der wichtigsten und berechtigtesten von allen andern Feierlichkeiten und Festlichkeiten erscheint. Denn wie wir unsere hohen Kirchenfeste zum Andenken an die großen göttlichen Heilthaten und Heilthaten feiern, so ist auch die Feier des 2. Septembers die Erinnerung an eine große herrliche That, die Gott während des letzten französischen Krieges, und besonders bei Sedan am 2. Sept. 1870, an uns und unserm ganzen deutschen Volke gethan hat, gewidmet, — eine That, die nie vergessen, und für die Gott stets und zu allen Zeiten gedankt werden soll.

Deßhalb sollen auch unsere Kinder beigezogen und herangezogen werden, damit auch sie wissen und nie vergessen, was in jenen Tagen durch Gottes Gnade Großes an uns und unserm Volk, und auch für sie geschehen ist, und damit auch in ihnen die rechten Gesinnungen, wie des demüthigen Dankes gegen Gott, so auch der aufrichtigen Liebe zu unserem nunmehr wieder geeinigten Vaterlande gepflanzt und gepflegt werden.

Es soll somit das Sedansfest durchaus kein politisches oder ein Parteifest sein, sondern einfach eine patriotische und nationale Feier, an der sich jedermann, ohne Rücksicht auf seine sonstige politische Gesinnung, betheiligen kann und soll, und bei der also jedenfalls die Kinder nicht fehlen dürfen.

Was E. M. Arndt, jener echte Freiheits- und Vaterlandsfreund, und dazu ein wahrer Christ, von der Schlacht von Leipzig gesagt hat:

So lange rollt der Zeiten Rad,  
So lange scheint der Sonne Strahl,  
So lange die Ströme zum Meere reisen,  
Wird noch der späteste Enkel preisen  
Die Leipziger Schlacht,

das gilt doch wahrhaftig auch von den Siegen unserer Heere im letzten Franzosenkrieg, und insbesondere von der Schlacht von Sedan.

Zur Bekräftigung des im Bisherigen Gesagten soll noch folgende Aufzeichnung aus den „Tagbuchblättern eines Offiziers der 2. württemb. Feldbrigade niedergeschrieben unter den unmittelbaren Eindrücken aus der Mitte der Truppe am 1. und 2. Sept. 1870,“ veröffentlicht im Schm. Merk. vom 2. Sept. 1880, hier wiedergegeben werden.

„Ein Gerücht bringt ins Lager (Bivouac): den ganzen Napoleon mit 80 000 Soldaten hätten sie gefangen. Das ist zu abenteuerlich, wir verweisen unsern Leuten, solche Gerüchte zu kolportiren. Und doch ist so, jubelnd braust der Aufbruch Lager, die Generale und Offiziere selbst verkündens: „Aus ist der Kampf! Der Kaiser mit der ganzen Armee ist gefangen!“ O Gott im Himmel! kann das sein? Uns rannen die Thränen herab. Nacht wars, als noch die Musik zusammentrat und den Chorol blies: „Nun danket alle Gott!“ Inbrünstig beteten wir! Haben wir so Herrliches verdient? Dies ist ein großer, treuer, ein gnädiger und barmherziger Gott, der also sein armes, verschimpftes deutsches Volk gesegnet hat! Nie, nie solls vergessen sein!“

**Stuttgart**, 20. Aug. Gestern Sonntag wurde eine hiesige geachtete Kaufmannsfamilie in der Eberhartsstraße durch einen eigenthümlichen Unglücksfall in Schrecken und Bestürzung versetzt. Das zehnjährige Töchterchen entnahm hinter dem Rücken der Eltern der Tischschublade ein an der Spitze äußerst scharfes Messer, um sich ein Stück Holz zu einem der unvermeidlichen Drachen herzurichten. In Folge verkehrter Richtung brach das Messer aus und fuhr dem bebauernswürdigen Kinde so unglücklich in's linke Auge, daß dasselbe ausfiel. Der Schrecken und die Bestürzung der Eltern läßt sich denken. — Der brutale Akt eines hiesigen Restaurateurs, der einen seiner früheren Stammgäste in der Aufregung auf das Schmählische maltraitirte indem er ihm einen großen Theil des Bartes ausriß, dürfte ein unangenehmes Nachspiel erhalten, da der Vergewaltigte Antrag auf Untersuchung gestellt hat, trotzdem sich der Angreifer zu einer Abbitte erbot.

**Vom Welzheimer Bezirk**, 18. Aug. Nachdem als Stadtschultheiß in Lorch der seitherige Schultheiß von Plüderhausen Herr S i g e l, gewählt ist, wurde vergangenes Mittwoch ein Sohn des früheren Schultheißen von Plüderhausen, Herrn Notariats- und Verwaltungskandidat S e i g e r, seither Kanzleiaffistent in Ellwangen, zum Schultheiß der dortigen Gemeinde gewählt.

**Marbach**, 18. Aug. Gelegentlich eines gestern bei der Gemeindepflege zu Kirchberg an der Murr amtlich vorgenommenen Kassenkurzes fand sich unter dem Gelbvorrathe eine Rolle vor, angeblich mit 100 Zehnmartstücken. Bei näherer Untersuchung derselben zeigte es sich, daß sie nur oben und unten ein Zehnmartstück, im Uebrigen ein walzenförmiges Stück Blei enthielt. Der Gemeindepfleger gestand, nach dem „St. A.“, sofort, daß er diese Rolle behufs Verbedung eines von ihm gemachten Kassenrestes selbst angefertigt habe. Er wird sich deshalb vor dem Schwurgerichte zu verantworten haben und befindet sich zur Zeit in Untersuchungshaft.

**Wien**, 20. Aug. Die Grafen Blacas und Damas, ersterer Hofmarschall, letzterer bis 1873 Oberst-Stallmeister, sind heute aus Paris in Frohsdorf eingetroffen und empfangen worden. Chambord äußerte: „Ich bin der Aermste unter den Armen.“ Dr. Mayr wurde für Nachts nach Frohsdorf berufen. Jedermann spricht über den unausweichlichen Eintritt der Katastrophe.

**Gute Sparteasse.**

„Kastahn bei Grevesmühlen i. M., den 22. Januar 1883. Seit einem Jahre benütze in meiner Familie Ihre geschätzten „Schweizerpillen“ als Hausmittel bei Krankheitsanfällen, und habe demzufolge in diesem Jahre keine sonstige Arznei-Rechnung zu verzeichnen gehabt, weshalb ich die Schweizerpillen hauptsächlich als ein durchaus billiges und gutes Hausmittel halte und Jedem, insbesondere jedem spar samen Familienvater warm empfehlen kann. Achtungsvoll J. Willwater.“

Achtet beim Kaufe der Schweizerpillen (1 M. die Schachtel in den Apotheken), daß der Namenszug Richardt Brandt sich auf dem Etiquette, das weiße Schweizerkreuz auf rothem Grunde darstellend, befinden muß.

An Herrn R. Brandt, Apotheker in Zürich (Schweiz).

Rebigit gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljähr. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 99.**

**Samstag den 25. August**

**1883.**

**Bekanntmachungen.**

Schorndorf.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Vieh des Bauern Jakob Nagel in Oberberken ist erloschen.  
Den 24. August 1883.

R. Oberamt.

Rothmund, W., g. Stv.

Schorndorf.  
Der Abwesenheitspfleger des Jakob Friedrich Stöcker, Weingärtner von hier, bringt am nächsten

**Montag den 27. d. Mts.**

Nachmittags 2 Uhr

das hienach beschriebene Grundstück zum zweiten- und letztenmal auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

27 a 95 qm Weinberg im Sündenberg,

angekauft um 400 M.

Hiezu werden die Kaufs Liebhaber eingeladen.

Den 24. August 1883.

Rathschreiberei.

Frz.

**Wiederholter Dehndgras-Verkauf.**

Am Montag den 27. August

Nachmittags 1 Uhr

wird das Dehndgras in den Baumgütern bei der Urbacher Brücke und bei der Krämer'schen Kunstmühle zum Verkauf gebracht. Zusammenkunft Mittags 1 Uhr bei der Urbacher Brücke und 2 Uhr bei der untern Mühle.

Die Hospitalkasse.

**Bezirks-Missionsfest.**

Sonntag, 26. August

Nachmittags 1 1/2 Uhr

in Steinberg.

Auswärtige Redner: Missionar Flab von Kornthal, Pfarrer Schlaich von Degerloch.

Winnenden.

**Das Jahresfest**

der Bauernpflege hier findet

Donnerstag den 30. August

statt. Beginn Vormittags 9 Uhr. Die auswärtigen Redner sind Vormittags: Herr Defan Kapff von Balingen; Nachmittags: Herr Pfarrer Blumhard von Dörf Boll, Herr Pfarrer Schlaich von Degerloch und Herr Stadtpfarrer Faulhaber von Stuttgart.

Alle Freunde der Anstalt werden herzlich eingeladen.

Inspektor Dellon.

Anfeseobst verkauft  
Froh, Schuhmacher.

## Einladung zur Sedansfeier.

Nach Beschluß der am 18. d. M. zusammenberufenen Versammlung wird die Sedansfeier dieses Jahr am

**Montag den 3. September**

in der hergebrachten Weise mit Kirchgang, Zug der Schulkinder auf den Festplatz und Abends mit einem Bankett begangen werden, wozu ergebenst hiemit eingeladen wird. Das Nähere wird das demnächst erscheinende Festprogramm bestimmen. Inzwischen erlauben wir uns, an die Eltern unserer Schuljugend, an die Herren Geistlichen und Lehrer, an die königlichen Staatsbeamten, an die städtischen Kollegien und Herren Korporationsbeamten, an die beiden Gefangenenvereine, an den Turnverein, an den Krieger- und Veteranen-Verein: kurz an alle Einwohner in Stadt und Land das angelegentlichste Ersuchen zu richten, dieses Vorhaben freundlich zu unterstützen und durch rege Theilnahme an unserer nationalen Gedenksfeier ihre patriotische Gesinnung zu bekunden.

Von der Opferwilligkeit der verehrlichen Einwohnerschaft überzeugt, erklären sich die unterzeichneten Comitemitglieder bereit, Beiträge zur Bestreitung der Festkosten entgegenzunehmen: und sind Spenden in jedem Betrage erwünscht.

Schorndorf, den 21. August 1883.

Das Festcomite:

Oberförster Knorr, Karl Seydel, Emil Schmidt, Otto Breuninger, Gubner, Döfninger, Bräc. Schall, Raminseger Mayer.

Schorndorf.

## Unterricht im Klavierspielen & Singen.

Unterzeichnete, aus Indien zurückgekehrt, wünscht hier Unterricht im Klavierspielen und Singen nach der Methode des Stuttgarter Conservatoriums zu ertheilen und erlaubt sich daher um gütiges Zutrauen höflichst zu bitten. Ebenso wäre sie erbötig gründlichen

Unterricht in der englischen Sprache,

welche sie sich während 10jähr. Umgang mit Engländern vollkommen angeeignet hat, zu geben.

Zu näherer Auskunft-Ertheilung ist Hr. Präzeptor Rösler und Hr. Mittelschullehrer Kettner gerne bereit.

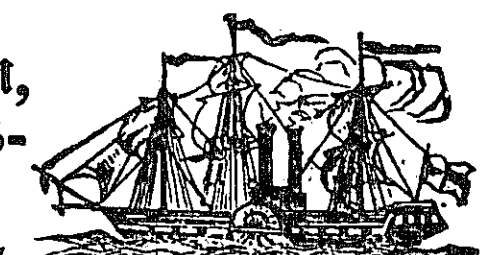
Christine Bomwetsch,

im Buchdr. Mayer'schen Hause.

## Auswanderer nach Amerika

befördert mit den Postdampfern

des Norddeutschen Lloyd über Bremen, der Hamb. Amerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft über Hamburg-Savre, der Niederl. Amerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft über Rotterdam-Amsterdam,



zu Original-Preisen.

Der concess. Agent:

M. Sperrle, Schorndorf.



Kommenden **Sonntag** Nachmittags  
von 4 Uhr an  
**CONCERT**  
durch den Musik-Verein  
in meinem Garten.  
Entree 20 S.  
Hiezu ladet höflichst ein  
Güttelmaier z. Deutschen Kaiser.

Von **Sonntag** an hat  
feines  
**Lagerbier**  
von der  
Smünder Aktien-  
brauerei im Aus-  
schank. Zu zahlreichem  
Besuch ladet freundlich  
ein  
**Albert Haas.**

Junges fettes  
**Maisthammelfleisch**  
bei  
**Karl Wacker.**

### Viktualien

als: Schweine, Speise- u. Schmierfett,  
selbstausgelassenes Rindschmalz, Butter u.  
Eier, Faden- und Bandnudeln, Macaroni,  
Eiernudeln, (Nudeln) Panier- und  
Muschelmehl in stets frischer und reiner  
Waare empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Fr. Delfinger** b. Forsthaus.

**4 Fass,** von 1 bis 3 1/2 Eimer,  
**1 Kellerleiter, 1 Fassrichter,**  
**1 Sparherde** und **3 eiserne**  
**Fäßen, 1 Schüsselbrett, 2**  
**Holzägen, 1 Matratze**  
und sonstiges hat zu verkaufen  
**Carl Palm's** Wtw.

Rästen, Sofa, Kommode, Koffer, kleine  
Tische und Brettle-Sessel, wie alle andre  
Gegenstände, auch ein Paar Brautbetten  
sind billig zu haben bei  
**C. F. Ebig.**

Ein 2 1/2 eimeriges, bereits noch neues  
sowie einen älteren  
größeren  
**Ovalfaß,**  
**Aussackkommod**  
hat im Auftrag billig zu verkaufen  
**Fr. Kenz,** Dreher, Vorstadt.

Dreifäßige  
**Mostpreßtücher**  
bester Qualität empfiehlt  
**Chr. Ziegler.**

**Keller-Pacht-Gesuch.**  
Einen kleineren Platz im Keller sucht  
zu pachten  
**Saug,** Oberfäger hier.  
Bäder **Kürner** hat ein **Logis** zu  
vermieten.

Von 13 Bttl. Wiesen in 6 Theilen  
im Ramsbach und Mir hat das  
**Dehmdgras**  
zu verkaufen

**F. Ziegler, sen.**  
Ungefähr 1 1/2 Viertel hohen Alee  
in der unteren Straße verpachtet  
Obiger.

**Das Dehmdgras**  
von 1 1/2 Morgen Baumgut verkauft  
Werkmeister **Schmidt.**

**Das Dehmdgras**  
von 2 Wiesen auf der Au verkauft  
**Krieg, Bäcker.**

**Das Dehmdgras**  
von 1 1/2 Morg. Baumgut in der Gasse  
verkauft  
**Louis Arnold.**

**Das Dehmdgras**  
von 1/2 Morg. Wiesen hat zu verkaufen  
**Karoline Kerler, Metzgers Wtw.**

Den Ertrag von ca 1 1/2 Morgen  
**Dehmdgras**  
verkauft die  
**Knopfabrik Schorndorf.**

**Das Dehmdgras**  
von 1 Morgen 14 Rth. verkauft  
**Gahner.**

Das **Dehmd** von einem 1/2 Morgen  
Wiese auf der Erden und 1/2 Morgen  
in der Kreden verkauft  
**Friederike Gerhab.**

Von 1 Morgen Wiesen verkauft das  
**Dehmdgras**  
**Krüger Sub.**

**Dehmdgras**  
von 9 Viertel, 7 Viertel und 5 Viertel  
verkauft  
**Mehner Schmid.**

Unterurbach.  
Die **Magdeburger Hagelver-**  
**sicherungsgesellschaft** hat die unter-  
zeichneten Versicherten für ihren Schaden  
prompt entschädigt und die Entschädigungs-  
gelber durch ihren Agenten **Fr. Fried-**  
**Weinshent,** Gemeinderath in Gerab-  
stetten ausbezahlen lassen, wofür öffentlich  
gedankt und Gesellschaft sowie Agent  
künftig jedermann empfohlen wird.  
Den 24. August 1883.

<b>G. N. Schwäbe.</b>	<b>G. N. Zehender.</b>
<b>H. Fintz Wtw.</b>	<b>Jac. Hurlbaus.</b>
<b>C. Schwarz.</b>	<b>M. Fr. Schabel.</b>
<b>Johs. Schabel.</b>	<b>Wm. Gähler.</b>
<b>D. Schiel, Mr.</b>	<b>Jac. Schiel, Mr.</b>
<b>Wagner Schiel.</b>	<b>Wm. Seibel.</b>
<b>G. N. Härer.</b>	<b>Gottl. Ebig.</b>
<b>Jg. Fr. Schabel.</b>	<b>W. Schiel, Mr.</b>
<b>Johs. Rodenhäuser.</b>	

**Weiler.**  
Eine rothschekete **Ruh** mit  
dem dritten Kalb, 8 Tage alt,  
verkauft  
**Jacob Bühner.**

**Einen halben Eimer Most**  
gibt im Ganzen oder Zinweise ab  
**John Müller,**  
Vorstadt.

**Reinsamen für Vieh**  
empfiehlt  
**Chr. Ziegler.**

**Trockenen Torf**  
kann in etlichen Tagen von einer Wagen-  
ladung abgeben.  
**Dittel.**

Nächsten Freitag (Mittags)  
ist bei **Dr. Restaurateur Wfle-**  
**derer** in Schorndorf zu sprechen  
**Rechtsanwalt Baumeister.**



**J. Andel's**  
neu entdecktes  
**überseeisches Pulver**  
tödtet  
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben,  
Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogel-  
milben, überhaupt alle Insekten mit  
einer nahezu übernatürlichen Schnel-  
ligkeit und Sicherheit derart, dass  
von der vorhandenen Insektenbrut gar  
keine Spur übrig bleibt.  
Echt und billig zu haben in Prag  
in **J. ANDEL'S Droguerie,**  
13 „zum schwarzen Hund“, Hussgasse 13,  
in Schorndorf bei Herrn **Carl**  
**Veil.**

**Der Stolz**  
jeder tüchtigen Hausfrau ist und  
bleibt die Erzielung einer gediegenen  
Glanz-Plättwäsche. Leicht und sicher  
ist letzteres zu erreichen, wenn man  
die bisher als unerreicht dastehende  
Glanzstärke von **Fritz Schulz jun.,**  
Leipzig zur Anwendung bringt.  
**Amerikan. Brillant-Glanz-Stärke,**  
à Pak. 20 S.  
Vorräthig fast überall in den bes-  
seren Colonialwaaren-, Drogen- und  
Seifenhandlungen.  
In Schorndorf bei den Herren **Fr.**  
**Bühler.** — **J. F. Kieh.** — **J. F.**  
**Kraiß.**  
Beim Ankauf achte man genau  
auf die jedem Paket aufgedruckte  
Firma  
„Fritz Schulz jun., Leipzig.“

**Hamburg-Havre-Amerika.**  
**Directe Post-Dampfschiffahrt**  
nach **New-York** jeden  
**Mittwoch und Sonntag** von **Hamburg,**  
(246) von **Havre** jeden **Sonnabend** mit  
den **Deutschen Dampfschiffen** der  
**Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**  
Passage im Zwischendeck 80 Mark.  
**August Bolten** in **Hamburg,** Admiralitätsstrasse 33/34.  
Auskunft und Ueberfahrts-Verträge vermittelt **Carl Anselm,** General-  
Agent in **Stuttgart,** und der Bezirks-Agent:  
**Albert Wernle** in **Rudersberg.**

**Aepfelmühlen** \* **Wein- & Obstpressen**  
neuest verbesserter Construction, grosser  
Leistungsfähigkeit bei sehr leichtem  
Gang.  
10, Zeichnungen und Preise versenden auf Wunsch gratis und franco.  
**PH. MAYFARTH & Co.,** Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Ich versende franco nach jeder Post-  
station des Deutschen Reiches gegen Post-  
nachnahme: 1 Fäßchen (mit eisernen  
Bändern) enthaltend 4 Liter feinsten  
**alten Nord-** **Kornbrannt-**  
**wein** von vorzüglicher Qualität  
für Mark 4.  
Kornbranntwein-Brennerei  
von **Robert Bodemüller,**  
Hasselfelde bei Nordhausen.

Ein heizbares **Zimmer** hat sogleich  
oder bis **Martini** zu vermieten  
**Gottlob Pfeil** beim Feuersee.

**Ein Braunwallach,**  
10 Jahre alt, fromm, ein- und zweispän-  
nig gehend, ist überzählig halber, billig zu  
verkauft unter Garantie. Zu erfragen  
bei der Erpde. d. Bl.  
**Friedrich Haag** verkauft  
eine **Ruh,** gut im Zug und  
gut im Ruhen, mit oder ohne  
Kalb.

**Back- & Tag**  
**Carl Hammer.**

Schorndorf.  
**Zur Sedansfeier.**  
(Eingefandt.)\*  
Beim Herannahen des Sedanstages, der auch heuer wieder  
in der bisherigen Weise und in Verbindung mit einem Kinder-  
feste — wenn man einen einfachen Festzug der Schulkinder, ohne  
Pomp und Prunk, und eine einfache Bewirthung derselben im  
Freien, verbunden mit einigen Spielen, so nennen will — be-  
gangen werden soll, erlaubt sich Einsender im Nachfolgenden seine  
Ansicht über diese Angelegenheit auszusprechen. Er ist dabei der  
guten Zuversicht, daß er die Gesinnung vieler seiner Mitbürger  
vertritt, und hofft daneben, daß auch viele von denen, die eine  
derartige „Sedansfeier“ überhaupt oder doch heuer für über-  
flüssig halten, seine Ausführungen nicht mißbilligen werden.  
Obgleich es wahr ist, daß wir an Festlichkeiten verschiedener  
Art nichts weniger als Mangel haben, und obgleich nicht geleg-  
net werden kann, daß zwei Kinderfeste in einem Jahr zu viel  
sind, zumal in einer Gemeinde, wo wegen des bedeutenden Hagel-  
schlags so viele über vernichtete Ernte- und Herbst-Hoffnungen  
klagen, und mit banger Sorgen in die Zukunft sehen; so tritt  
Einsender dieser Feiern doch für die Beibehaltung der „Sedans-  
feier“ und des damit verbundenen Kinderfestes, auch für heuer,  
mit aller Entschiedenheit ein. Und er thut dies, weil ihm die  
„Sedansfeier“ nach unsern kirchlichen Festen als eine der wichti-  
gen und berechtigten von allen andern Feiertagen und Fest-  
lichkeiten erscheint. Denn wie wir unsere hohen Kirchenfeste zum  
Andenken an die großen göttlichen Heilthaten und Heilthaten  
feiern, so ist auch die Feier des 2. Septembers der Erinnerung  
an eine große herrliche That, die Gott während des letzten fran-  
zösischen Krieges, und besonders bei Sedan am 2. Sept. 1870,  
an uns und unserm ganzen deutschen Volke gethan hat, gewidmet,  
— eine That, die nie vergessen, und für die Gott stets und zu  
allen Zeiten, auch in einem Hageljahr, gedankt werden soll.  
Deshalb sollen auch unsere Kinder beigezogen und heran-  
gezogen werden, damit auch sie wissen und nie vergessen, was in  
\*) Wegen eines finnstörenden Druckfehlers und einiger anderer Cor-  
rigenda aus der letzten Nummer wiederholt.

**Fruchtbranntwein,**  
für Reinheit garantiert, empfiehlt  
**C. Junginger** z. Sonne.

**Zahnschmerzen**  
werden sofort beseitigt durch das  
berühmte sichere Mittel  
**Indischer Extract!**  
Necht bei **Carl Veil** in  
**Schorndorf.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
Einen kräftigen Menschen, mit oder  
ohne Lehrgeld, sucht sofort  
**Ch. Bauer, Kübler.**

**Quartierbillet**  
sind zu haben in der  
**C. Mayer'schen** Buchdruckerei.  
**Alten-Uebernahme-Urkunden**  
sind zu haben in der  
**C. Mayer'schen** Buchdruckerei.

**Gottesdienste**  
am 14. Sonntag n. Trin. (26. Aug.) 1883.  
Vorm. 9 Uhr Predigt  
Herr Helfer Hoffmann.  
Vorm. 10 1/2 Uhr Christenlehre (Töchter)  
Herr Helfer Hoffmann.  
Nachm. 1 1/2 Uhr: Missionsfest in Stei-  
nenberg.

jenen Tagen durch Gottes Gnade Großes an uns und unserm  
Volk, und auch für sie geschehen ist, und damit auch in ihnen die  
rechten Gesinnungen, wie des demüthigen Dankes gegen Gott, so  
auch der aufrichtigen Liebe zu unserm nunmehr wieder geeinig-  
ten Vaterlande gepflanzt und gepflegt werden.  
Es soll somit das Sedansfest durchaus kein politisches  
oder ein Parteifest sein, sondern einfach eine patriotische  
und nationale Gedenk- und Dank-Feier, an der sich jedermann,  
ohne Rücksicht auf seine sonstige politische Gesinnung, theilnehmen  
kann und soll, und bei der also jedenfalls die Kinder nicht fehlen  
dürfen.  
Was **E. M. Arndt,** jener echte Freiheits- und Vaterlands-  
freund, und dazu ein wahrer Christ, von der Schlacht von Leipzig  
gesungen hat:  
So lange rollet der Zeiten Rad,  
So lange scheint der Sonne Strahl,  
So lange die Ströme zum Meere reisen,  
Wird noch der späteste Enkel preisen  
Die Leipziger Schlacht,  
das gilt doch wahrhaftig auch von den Siegen unserer  
Heere im letzten Franzosenkrieg, und insbesondere von der Schlacht  
von Sedan.  
Zur Bekräftigung des im Bisherigen Gesagten soll noch  
folgende Aufzeichnung aus den „Tagbuchblättern eines Offiziers  
der 2. württemb. Feldbrigade, niedergeschrieben unter den unmit-  
telbaren Eindrücken aus der Mitte der Truppe am 1. und 2.  
Sept. 1870,“ veröffentlicht im Schw. Merk. vom 2. Sept. 1880,  
hier wiedergegeben werden.  
„Ein Gerücht bringt ins Lager (Bivouac): den ganzen  
Napoleon mit 80 000 Soldaten hätten sie gefangen.  
Das ist zu abenteuerlich, wir verweisen unsern Leuten, solche Ge-  
rüchte zu kolportiren. Und doch ist es so, jubelnd braust der Auf-  
bruch Lager, die Generale und Offiziere selbst verkündens: „Aus  
ist der Kampf! Der Kaiser mit der ganzen Armee  
ist gefangen!“ O Gott im Himmel! kann das sein? Uns  
rammen die Thränen herab. Nacht wars, als noch die Musik zu-  
sammentrat und den Choral blies: „Nun danket alle Gott!“  
Zudrünstig beteten wir! Haben wir so Herrliches verdient? D



es ist ein großer, treuer, ein gnädiger und barmherziger Gott, der also sein armes, verächtliches deutsches Volk gesegnet hat! Nie, nie solls vergessen sein!"

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 22. August. Einem hiesigen geachteten Arzte ist ein Unglück wiederfahren, an welchem ein großer Theil der Bevölkerung aufrichtigen Antheil nimmt. Derselbe scheint gestern im Laufe der Nacht und bei Anbruch des Morgens plötzlich von hochgradiger Erregtheit, die bald in förmlichen Irtsinn umschlug, befallen worden zu sein. Denn er insultirte einen Wachtposten in Mitte der Stadt ohne irgend welche Veranlassung und zwar Morgens 4 Uhr. Selbstverständlich mußten in Folge dieser Ausschreitung die Sicherheitsorgane einschreiten und den Mann in Haft nehmen. Da aber wurde es noch ärger. Nach vieler Mühe gelang es, ihn dingfest zu machen und auf der Polizei unterzubringen. Dort aber zumorte er so, daß man ihn heute früh in die Irrenzelle des Krankenhauses verbringen mußte.

Seidenheim, 21. Aug. Ein Fuhrmann von Gerbrechtlingen, der sich mit Eichenkammern beschäftigt, verunglückte auf bedauerliche Weise. Während der Fahrt wollte er sich auf seinen schwer beladenen Wagen setzen, rutschte aber aus und kam unter das Rad, das ihm mit der schweren Last über den Unterleib ging. Infolge der erhaltenen innerlichen Verletzungen liegt er hoffnungslos darnieder. Er ist Vater von 7 Kindern.

Seighheim, 21. Aug. Heute Abend 6 Uhr ertranken 2 hoffnungsvolle Mädchen von 10 und 12 Jahren beim Baden im Neckar an einer Stelle, die nicht als Badeplatz ausgedeutet ist. Das jüngere verschwand zuerst in einer kesselförmigen Vertiefung worauf das ältere, schon halb angekleidet, schnell zur Rettung der Versunkenen ins Wasser sprang, aber leider in dieselbe gefährliche Stelle gerieth und sein edles Unternehen mit dem eigenen Tode büßen mußte. Ein drittes Mädchen wurde von den übrigen Kameradinnen noch rechtzeitig zurückgehalten, als es ihm Begriff war, das gleiche gefährliche Wagstück zu unternehmen. Auf die Hilferufe eilte der in der Nähe beschäftigte Korbmacher Student herbei, und diesem gelang es, die beiden Verunglückten alsbald aufzufinden und aufs Trockene zu bringen. Die von Hrn. Oberamtsarzt Lang sofort angestellten Belebungsversuche blieben jedoch erfolglos. Die Angehörigen der Verunglückten werden allgemein bebauet.

In Gausen bei Blaubeuren sind in der Nacht des 20. ds. neun Gebäude abgebrannt. Die Gefahr für den ganzen Ort war sehr groß. Die Abgebrannten vermochten bei der Nachtzeit, mit welcher das Feuer um sich griff, kaum ihr nacktes Leben und ihr Vieh zu retten; das Mobiliar mit sämmtlicher eingehemster Winterfrucht und Gerste ist nahezu alles zu Grunde gegangen. Die bis auf die Fundamente zerstörten Gebäude waren zu 19 000 M. versichert. Es wird böswillige Brandstiftung vermutet.

Ludwigshafen, 19. Aug. In der chemischen Fabrik (vorm. Hofmann u. Schötenack) stieß ein Schmied einem andern Arbeiter eine glühende Stange in den Unterleib, da der Arbeiter dieselbe mit dem Hammer verfehlte hatte. Die Wunde soll jedoch nicht lebensgefährlich sein. Der Thäter, bisher als ruhiger und gut beleumundeter Arbeiter bekannt, wurde sofort entlassen und hat sich den Nachforschungen der Polizei entzogen.

Berlin, 22. Aug. Die Nordd. Allg. Ztg. weist auf die maßlosen Exzereien der französischen Presse gegen die deutschen Nachbarn und auf die maßlose Gestickeit der Revancheprediger hin, wodurch Frankreich sich als einziger Staat darstelle, welcher den Frieden Europas dauernd bedrohe. Ein solcher Zustand könne nicht andauern ohne den Frieden schwer zu gefährden; denn je höher die Fluth der Leidenschaften, answelche, welche gewissenlose Agitation für ihre verchiedenartigen Zwecke anzufachen nicht ermüde, um so weniger lasse sich vorhersehen, ob und wie lange dieselbe noch innerhalb der Dämme des äußerlichen Friedens zurückgehalten werden könne.

Paris, 22. August. Der Artikel der Nordd. A. Ztg. über die herausfordernde Sprache der Pariser Blätter erregt großes Aufsehen und natürlich den Zorn der dabei meist beteiligten. Man geht so weit, darin selbst eine Kriegsdrohung zu erblicken, und fordert die Regierung auf, sich kampfbereit zu halten. (Allg. Z.)

Bromberg, 20. Aug. Vorgestern ereignete sich in Smirbomo folgender grauenhafter Unglücksfall. Einer der während der Mannöverübungen dort einquartierten rothen Husaren hatte sich mit seinen Quartiergebern auf das Feld begeben, um das

noch stehende Getreide zu besichtigen. Als sich die Spaziergänger einer auf dem Felde weidenden Kindviehherde näherten, wurde ein junger Stier durch die rothe Uniform des Husaren berührt gereizt, daß er auf den Träger derselben mit gesenkten Hörnern losging. Durch den Zuruf seiner Begleiter rechtzeitig gewarnt, hatte der Soldat so viel Geistesgegenwart, bei dem Anlauf des wüthenden Thieres zur Seite zu springen und dasselbe bei den Hörnern zu fassen. Sei es nun, daß er von dem Stier fortgerissen, sich nicht anders retten zu können glaubte, sei es, daß er, der Gefahr spottend, jugendlichem Uebermuthe nachgab, der Unglückliche sprang plötzlich mit einem gewandten Saße auf den Rücken des Stieres, der nun, durch die ungewohnte Last erst recht gereizt, mit seiner Bürde dem naheliegenden See zuraste. Unaufhaltsam vorwärts stürmend, stürzte er sich mit seinem jetzt unfreiwilligen Reiter in das Wasser und verschwand auf einige Augenblicke in dem moorigen Wasser. Bald aber war er wieder an die Oberfläche gelangt. In dem von Wasserpflanzen freien Theile des Sees schwang sich der immer noch auf dem Rücken des Stiers reitende Husar auf seine Füße und sprang mit einem kühnen Saße seitwärts ins Wasser. Diesen Moment schien der wüthende Stier nur abgewartet zu haben, denn nun änderte er seinen Kurs und griff sein Opfer, es anschwimmend, von Neuem mit den Hörnern an. Kurz war der unglückliche Kampf. Denn als der Arme einen Stoß an den Kopf erhalten, der sein Blut herabströmen ließ, erlahmte seine Kraft, und zu dem Kampfe mit dem Stier kam noch der mit den Wellen. Wenige Minuten später war er versunken und bald darauf hatten ihn suchende Fischer als Leiche gefunden. An der rechten Kopfseite trug er eine klaffende Wunde, welche das Gehirn zu Tage treten ließ. Der Stier erreichte schwimmend das Ufer von wo er kurze Zeit darauf zu seiner Heerde zurückkehrte.

Söwenberg, 20. August. In Wenigradwitz erhängte der Restbauer Schäfer fünf seiner Kinder und sich, eine Tochter entkam mit ausgerauhten Haaren. — Die „Schles. Ztg.“ berichtet noch Folgendes: Der etwa 38 Jahre alte Gutsbesitzer Schäfer, welcher in durchaus geordneten, wenn auch nicht glänzenden Verhältnissen lebte, betäubte seine im Alter von zwei bis neun Jahren stehenden sechs Kinder voreerst durch Verabfolgung eines übermäßigen Quantums Brantwein, dann lockte er eines nach dem anderen der Kinder nach der Bodenstammer und knüpfte die bedauerlichwerthen Wesen dem Alter nach in einer Reihe an vorher angebrachten Nägeln auf; schließlich erhängte der Mann sich selbst. Das sechste, älteste Kind, ein Mädchen, war dem Vater glücklicherweise entkämpft. Daß der Mann bei diesem Massenmord Befinnung besaß, geht daraus hervor, daß, als während des Aufhängens der Kinder sich eine Kuh in der Ställe von der Kette losgerissen hatte, er diese vorher festband und dann erst mit dem Hinmorden der übrigen Kinder fortfuhr. Schäfer war Soldat und hat die Feldzüge von 1866 und 1870 mitgemacht.

Rom, 20. Aug. Ein Brief des Papstes an die Karbinale Petra, de Lucca und Hergenröther ist politisch höchst wichtig, da er hauptsächlich gegen die italienische Regierung gerichtet ist. Der Papst wirft seinen Feinden vor, die Wahrheit im Dienste der Revolution in Italien verstimmt zu haben und sagt, er wolle ebenfalls auf historischem Boden kämpfen. Die Geschichte sei die glänzendste Verherrlichung (!) des Papstthums; heute sei sie jedoch eine Verschwörung gegen die Wahrheit. Der Papst leugnet, daß die weltliche Macht der Päpste der Größe Italiens verderblich gewesen sei; nur dem Papstthum gebühre das Verdienst, verhindert zu haben, daß Italien unter Fremdherrschaft gekommen. Selbst unparteiische Protestanten hätten dem Papst Gerechtigkeit widerfahren lassen. Er bedauert, daß man es vorziehe fremden Geschichtschreibern zu folgen, anstatt die italienischen, die der Kirche treu geblieben seien, zu studiren. Der Papst befehlt, daß Handbücher gedruckt werden, um die Jugend vor Irrthümern zu bewahren. Zu diesem Zwecke stellt er den Studirenden die Archive und die vatikanische Bibliothek zur Verfügung. Der Brief schließt mit der Erklärung, daß die Monarchen in diesen ersten Zeiten, in welchen man die Grundlagen der menschlichen Gesellschaft erschüttert sehe, insbesondere gezwungen seien, das Papstthum anzuerkennen. (?)

Newyork, 22. August. Ein Draken richtete im Südosten von Minnesota große Verheerungen an. Ein Drittel der Stadt Rochester ist zerstört. Man fürchtet, daß auch in der Umgegend Rochesters große Verwüstungen stattgefunden haben. Die Gesamtzahl der Todten wird auf mehrere hundert geschätzt. Der Draken riß einen Eisenbahnzug fort, wo 25 Personen getödtet und 35 verwundet wurden.

# Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

## Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S., Infektionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N<sup>o</sup> 100.

Dienstag den 28. August

1883.

### Bekanntmachungen.

#### Schorndorf. Cinquartierung.

Am nächsten Mittwoch müssen die Verträge über die Lieferung von Fourage für die Truppen der 26. Division bei Oberamt einkommen. Den 27. August 1883. R. Oberamt. Baum.

Revier Schorndorf. Dehndgras-Verkauf. Freitag den 31. August d. J. Vormittags 8 Uhr auf den Gaisdöbelwiesen, Nachmittags 4 Uhr im Walkersbacher Floß-See.

Revier Schorndorf. Weiden-Verkauf. Der Ertrag an Weiden im Walkersbacher Floß-See wird Freitag den 31. August d. J. Nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle verkauft.

Revier Plochingen. Rauschaub-Verkauf. Am Donnerstag den 30. August aus sämmtlichen Staatswaldungen des Reviers. Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 9 Uhr beim weißen Stein und beim Försterhaus in Thomashardt, zum Verkauf um 1/2 Uhr auf dem Rathhaus in Reichenbach.

Derberken. Liegenschafts- & Fahrniß-Verkauf. Aus der Konkursmasse der Joseph Scharpf, Schuhmachers Eheleute von Derberken, bringe ich am Samstag den 1. Sept. d. J. von Morgens 8 Uhr an im Rathszimmer zu Derberken im öffentlichen Aufsteich gegen Baarzahlung zum zweiten- und letztemal zum Verkauf: Gebäude: Nr. 33. 1 a 43 qm. Ein im Jahre 1881 neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus sammt Hofraum mitten im Dorf. Brand-Verf.-Anschl. 2200 M. Steuer-Anschlag 2000 M. Parz. 45/2. 4 a 44 qm Gras- und Baumgarten in den obern Gärten. Anschlag 2500 M.

angekauft zu 1800 M. Parz. 440. 2 a 21 qm Acker im Rayh, angekauft zu 90 M. Parz. 436/1. 8 a 88 qm Acker alba, angekauft zu 185 M. Parz. 436/2. 8 a 93 qm Acker alba, angekauft zu 251 M. sodann von Morgens 9 Uhr an in der Scharpfschen Wohnung die vorhandene Fahrniß, bestehend in: 1 silb. Cylinderuhr, 1 gold. Uhrkette, 1 Granatmuster, Bücher, 1 Unterbett, 1 Haipfel, Leinwand, Küchengeschirr, darunter 1 eis. Herd, 2 Bettlatten, 5 Vorfenster, 1 ovaler Tisch, 3 Käffer im Gehalt von 450 bis 300 Liter, allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr und 1 Quantum Brennholz. Hierzu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß Käufer der Liegenschaft für die Kaufschillinge einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu stellen haben. Schorndorf, den 25. Aug. 1883. Konkurs-Verwalter: Gerichtsnotar Gaupp.

Winnenden. Das Jahresfest der Paulinepflege hier findet Donnerstag den 30. August statt. Beginn Vormittags 9 Uhr. Die auswärtigen Nebner sind Vormittags: Herr Detan Rapp von Balingen; Nachmittags: Herr Pfarrer Blumhard von Dorf Boll, Herr Pfarrer Schlaich von Degerloch und Herr Stadtpfarrer Faulhaber von Stuttgart. Alle Freunde der Anstalt werden herzlich eingeladen. Inspektor Dellon.

Bergmann's Theer- & Schwefel-Seife bedeutend wirksamer als Theerseife vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei Carl Fischer.

Schorndorf. Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem langen schweren Leiden und seligen Heimgang meiner lieben Frau Marie, geb. Jehle, sowie für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte sage ich hiemit meinen tiefgefühlten Dank. Kameralverwalter Mayhree.

Den Ertrag von ca 1/2 Morgen Dehndgras verkauft die Knopffabrik Schorndorf. Das Dehndgras von 6 Viertel Wiesen auf der Erlen hat zu verkaufen Aug. Großmann Witwe. Ein Viertel Haber hat zu verkaufen Raier, Hochwächter. 1/2 Morgen 20 Ruthen Dehndgras hat zu verkaufen Hoffsch.

Fetten Speck & Bauchfett empfiehlt Metzger Fleiderer. Jakob Dähler hat eine schöne trächtige Kuh als überzählig zu verkaufen.

Winterbach. Eine Moßpresse mit eiserner Spinndel, feinerem Preßrog und Obstmahlmühle, auch einige guterhaltene Fässer im Gehalt von 12 bis 2 Eimer hat zu verkaufen Alt Hirchwirch Felger.

Grünbach. 2 halbeimerige gute Ferkel, sowie zwei schöne Läufer-schweine hat zu verkaufen D. Schmid, Schmied.